

Modenvorführung im Museum.

Diesmal bedeuteten die Vorführungen der Modelle einen Triumph der Frauen-Hausindustrie, des Isabellen-Hausindustrievereines und der wirklich originellen Ideen unserer Kunstgewerblerinnen. Vor allem sah man die Spitzen der Frauen-Hausindustrie, 3. Bezirk, Blattgasse Nr. 6, in geradezu entzückender Weise zu ganzen Spitzenkleidern verwendet, die von Zwiebad in reizvollster busstigster Weise verarbeitet waren. Da war vor allem ein Bolantkleid aus Wiener Spitze mit Tüll modernst arrangiert, bloß durch einen dunkelvioletten Gürtel gehoben. Dann sah man ein Hausindustriespitzkleid mit grünem Seidengürtel, das so zart und künstlerisch wirkte, daß alle anwesenden Damen es mit Freuden begrüßten, die Hausindustriematerialien, die für die Sommermode geradezu geschaffen sind, in dieser Form verwendet zu sehen. Die Gesellschaft der Hausindustrie arbeitet sich nun — und das werden auch die Wiener Schneiderfirmen gerne hören — aufs beste in Spitzen ein, die zu Toiletten so sehr erwünscht sind. Nur ist es bei einem derartigen Betriebe eben wichtig, Monate vorher schon von den führenden Häusern verständigt zu werden, in welcher Art die Vorbereitungen zur Saison getroffen werden sollen. Hoffentlich geschieht dies in Zukunft. Einen großen Erfolg lösten die ungeheuer originellen Stickerien in bunt und weiß aus, die von dem Isabellen-Hausindustrieverein Pozsony zu Kostümen und Sommerkleidern verwendet wurden.

Die Hausindustrie (Blattgasse) steht unter dem Protektorat der Erzherzogin Maria Josepha, der Isabellen-Hausindustrieverein unter dem Protektorat der Erzherzogin Isabella. Sehr reizend war ein weißes Hochstickerkleid mit passendem Hut und Schirm dieses Vereines. Von feiner Wirkung ein Tüllstickerkleid mit passendem Stickerhut. Tragen und kleine bunte Westen zu Kostümen, originell gestickte Gürtel, Sommerkleider mit bunter Stickerei zeigten, wie hübsch sich diese bunten Effekte tragen.

In der Weihnachtsnummer des „Fremden-Blatt“ waren bereits von Spitzer, Schlesinger und Lauffer entworfene Modelle zu sehen, die Originalspitzen des Vereines zur Hebung der Spitzenindustrie in Oesterreich in reizendster Verwendung zeigten und Sommerkleider mit der prächtigen schicken Ukrainerstickerei arrangiert brachten. Diese drei ersten Wiener Häuser, die mit ihren Sommerideen damals zu Weihnachten im „Fremden-Blatt“ zu Worte kamen, können es sich als großes Verdienst anrechnen, diese glänzend wirkende Mode, die gleichzeitig so viel Glend zu mildern imstande ist — ins Leben gerufen zu haben.

Von den talentierten Kunstgewerblerinnen seien vor allem Valerie Pette genannt, die einen reizenden lilabraun gebatikten Mouffelineroef brachte, in loketter Form arrangiert, dazu ein braunes Samtleibchen mit Hausindustriespizenträger. Mela Köhler brachte einen von Else Stübchen-Kirchner gebatikten Boile-Mouffelineroef zu einem Rennkleidchen, sehr flott im Stil. Emma Weybrück's Talent fiel durch ein chartreusegrünes Seidenkleid auf, das aufs künstlerischste gestickt war und Lili Jakobson entwirft in originellster Form Kleider und Beutel und auch alle anderen jungen Künstlerinnen zeigen viel Können. Spezielles Lob verdienen Batic und Kleidentwürfe der bereits anerkannten Else Stübchen-Kirchner.

Anwesend waren die Erzherzogin-Protektorin Isabella in Begleitung ihrer Töchter Erzherzogin Gabriele, Erzherzogin Prinzessin Maria Christina Salm-Salm und Prinzessin Marianne von Parma. Weiters sah man: Arbeitsminister Dr. Trnka, Prinzessin Konrad und Anna Hohenlohe mit Töchtern, Prinzessin Irma Esterhazy, Prinzessin Hanna Liechtenstein, die Gräfinnen Raudine Berchtold, Szejesen, Wimpffen-Stockau, Ella Haugwitz, Gabriele Buquoi-Cappi, Baron und Baronin Rozsner, die Baroninnen Leitenberger, Grödel, Helene Bed, Komtesse Ella Wydenbruck, Professor Hoffmann, Direktor Holler der Hausindustrie, die Architekten Wimmer und Derley, Sektionschef Müller und viele andere.